

Runder Tisch im Bürgerhaus
Schneller, höher, weiter? -
 über den Sport in unserer Gesellschaft

Ute Erdsiek-Rave diskutiert mit

Holger Oertel, Trainer des THW Kiel • Volker Ippig, Torwart
 des FC St. Pauli • Anita Oppong, Leichtathletin
 Maxi Gnauck, Sportlerin • Prof. Dr. Alexander Deichsel, Soziologe
 Bodo Richter, Staatssekretär im Kultusministerium

**Bürgerhaus Kronshagen
 am 22. Oktober, 19.30 Uhr**

**Die gute Adresse
 zum Thema Reisen**



Kaufpassage Kopperpahl
 Kronshagen, Eckernförder Straße 315
 Telefon 0431/ 5 45 11/12

**umfassender Firmen- und
 Dienstreise-Service**

Geschäftszeit: Mo-Fr 8.00 — 18.00 Uhr,
 Sa. 9.00 — 13.00 Uhr

Sie erhalten bei uns

Bahnfahrtausweise, Platz-, Liegewagen-,
 Schlafwagen-
 und Autoreisezugkarten zu Originalpreisen;
 Flugscheine der Lufthansa
 und anderer Linienfluggesellschaften —
 Charterflüge sowie das umfangreiche
 Touristikangebot der TUI, Jahn-Reisen, Ameropa u.a.



**Ähre
 Naturwaren**

Bei uns bekommen Sie:

- Naturkost,
- Naturtextilien,
- Ostheimer Spielzeug,
- Wala- und Weleda-Kosmetik,
- umweltfreundliche Waschmittel,
- Naturfarben,
- UWS-Schreibwaren,
- Stockmar-Artikel,
- Bienenwachskerzen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Hofholzallee 151
2300 Kiel 1
Tel. 0 431 • 52 95 13

kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

19. Jahrgang

Oktober 1992



Strahlender Himmel, farbenfrohe Tänze und gute Laune beim SPD-Sommerfest 1992

Allen Unkenrufen zum Trotz hatte Petrus mit den Organisatoren und zahlreichen Helfern des SPD-Sommerfestes 1992 ein Einsehen! Trotz heftiger Regenfälle noch am Vorabend (zum Leidwesen des TSV-Festes) lachte am Sonnabendmorgen die Sonne, wie schon so oft in diesem "Jahrhundert-sommer"!

Höhepunkt des Sommerfestes waren zweifelsohne die farbenprächtigen Square-Dance-Darbietungen und die Folklore-Tanzreigen der Kieler Spatzen.

Nicht wenige der per Fahrrad Angereisten wagten sich mehr oder minder erfolgreich über den vom ADAC zur Verfügung gestellten Geschicklichkeits-Parcours, andere versuchten sich an den vom Spielzeug-Museum aus Schönberg dargebotenen alten Kinderspielen, die ohne Batterien und Getöse die

Kinder immer noch zu begeistern vermochten.

Die auf Antrag der SPD-Fraktion den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Parteien, Vereinen und Verbänden Kronshagens gegen eine Nutzungsgebühr von 50 DM, nunmehr zur Verfügung stehenden "Grillhütten" konnten erstmalig auch von den Initiatoren ausprobiert werden. Die Lebensmittelaufsicht war zufrieden, das abfallfreie "Grillwürstchen im Brötchen" wurde auf Anhieb ein Renner.

Zu danken ist an dieser Stelle auch den fleißigen Kuchenbäckerinnen und -bäckern, deren leckere Gaben in Windeseile mit und ohne Kaffee in den Mägen der Besucher verschwanden.

Herrn Bruhn sei Dank konnten auch die Liebhaber des gezapften und gut ge-

kühlten Gerstensaftes auf ihre Kosten kommen. Zu guter Letzt ein Merci den fleißigen Händen, ohne die der Auf- und Abbau nicht so gut und so reibungslos geklappt hätte.

Angesichts der zahlreichen zur Sommerzeit anstehenden Festveranstaltungen in unserer "Landgemeinde" kam mir allerdings der Gedanke, im kommenden Jahr ein gemeinsames und mehrtägiges Fest aller Parteien, Vereine und Verbände Kronshagens anzuregen - alle zusammen unter dem Dach der Krone unseres Gemeindewappens sozusagen. Und da es dem Faß bestimmt die Krone aufsetzt, sollte man es gleich "Kronenfest" nennen, oder?

Thomas Engel
 bürgerliches Mitglied
 im Umweltausschuß

Hallo Nauer

Dor wart ja so veel snackt vun uns Grundgesetz un wat dor an ännert warm schall! Dor freu ik mi doch bannig, dat de Artikel 1, vunwegen "Die Würde des Menschen ist unantastbar" so bliewen schall as he is. - Man, wat heet dat denn "des Menschen"? - Wer is denn Minsch, wer leggt dat fast? Sünd dat vielleicht blots wi Düütschen?

Wiß hört wi ok dorto! Un de Dänen, de Englänners un Franzosen. De Europäers öwerhaupt - jedenfalls de ut Westeuropa, ut de EG. Awer ut de ganze Welt? -

Ne, so kamt wi nich trech! Dat markt wi doch nu jeden Dag! Denk blots mal an all de Utlänners, de wi nich hebben wüllt, de blots unse Grundgesetz utnut-

zen doot! Se schüllt nich meern mang uns wohnen.

Klor doch, dat Grundgesetz hebbt wi Dütschen uns makt. Un denn schüllt se man ok den Artikel 1 ännern in "Die Würde des deutschen Menschen ist unantastbar".

Un wenn wi denn nett sien wüllt un großzügig, denn giff wi de annern dor een beeten vun aff. - Awer denn mööt se ok fein dankbar wesen. So as domols bi Oma Hansen in'n Laden de "Missionsneger". Wenn Du dor een Gruschen rindeest, mokte he fein een Deener. - Süh Nauer, dor geiht dat lang!

Geiht dat würllich dor lang? Stell di blots vör, wi weern een Vörbild för de Welt, so as "Am deutschen Wesen soll die Welt genesen": Alle harrn so veel to eeten as wi, so grote Wohnungen, so

lange un breede Straten, so veele Autos! Alle verbruukten so veele Rohstoffe un Natur un produzeerten so veel Müll! - Uns Eer würr dat nich utholen. Se würr dootbliewen!

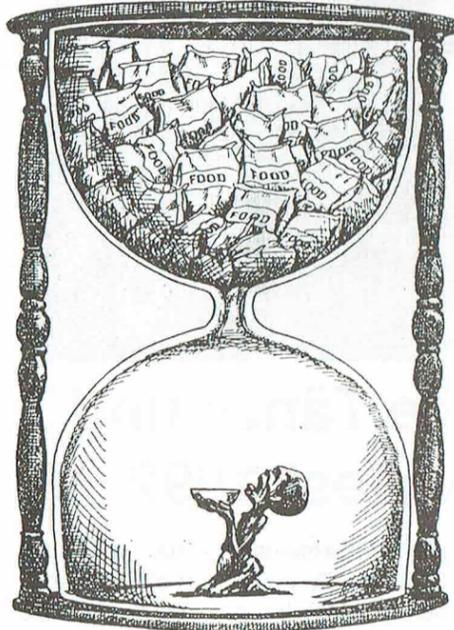
Dat heet jo woll nich mehr un nich weniger as dat uns dat so goot geiht, wiel dat de annern so schlecht geiht. Jo, wi leewt ob eere Kosten.

Kannst Du dor mit trechkamen? Uns Artikel 1 is nich blots unse Recht, dat is ok een Plicht, een Plicht to Toleranz und Verzicht.

Ik denk dor oft öwer na, man ik fööl mi dor doch een beeten alleen. - Kunnst Du dor nich een beeten mithölpn?

*Din Nauer
Peter Krischan*

Statistiken



1991 hatte die Landesregierung in der Verkehrssicherheitskonferenz die Aktion "Minus 50 %" ins Leben gerufen. Die Aktion spricht u.a. auch die Gemeinden an, ihre Bemühungen um die Verbesserung der Verkehrssicherheit zu verstärken.

Als Mitglied der Gemeindevertretung, das auch für Verkehrsfragen zuständig ist, hat mich die Unfallstatistik des Jahres 1991 betroffen gemacht. Unter 49 Gemeinden in Schleswig-Holstein mit über 10.000 Einwohnern (einschließlich der kreisfreien Städte) nimmt Kronshagen den zweiten Platz ein: 3 Verkehrstote innerhalb eines Jahres.

Daß in zwei Fällen ein Mitverschulden den Tod verursachte und im dritten Fall auch keine gemeindlichen Vorkehrungen den Tod des Bürgers verhindert

hätten, kann uns nicht gleichgültig lassen.

Meine Bitte: Noch mehr Rücksicht aufeinander und weniger Tempo, damit wir diesen traurigen Platz in der Statistik nicht wieder erreichen.

Theodor Sakmirda

Ortskernplanung kommt voran

Seit September liegen die Entwürfe der von der Gemeinde beauftragten Stadtplaner vor. Ein Gutachtergremium trifft jetzt eine erste Beurteilung und Vorschlag, damit die Planungen dann möglichst bald den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden können. Eine Einwohnerversammlung ist für November geplant.

Nachruf auf Lianne Paulina-Mürl

von Ute Erdsiek-Rave



Der Weg, den wir gemeinsam mit Lianne Paulina-Mürl gegangen sind, ist zu Ende. Er war zu kurz. Und es war ein langer und schmerzlicher Abschied. Wir trauern um sie und wir gedenken ihrer: der privaten wie der politischen Frau, der Sozialdemokratin, der Kämpferin für die Rechte der Frauen, der Abgeordneten, der Landtagspräsidentin. Sie war es als erste Frau in der Geschichte des Landesparlamentes.

Ich traure um eine langjährige Weggefährtin, eine politische Freundin, eine besondere Frau. Zu ihr gehörte das Bild der Stärke und Disziplin und auch das ganz Andere: das Farbige und Ungeordnete, die Liebe zum Wilden und Chaotischen in anderen Menschen, in der Kunst und der Literatur. Aus dieser Spannung schöpfte sie ihre Kraft.

Als sie in die SPD eintrat, ging es ihr um Gerechtigkeit und Gleichheit, um rationale Wege und Programme zu diesen Zielen, aber auch um Wärme, Nähe, Gemeinsamkeit. Sie stritt und kämpfte für die Sache der Frauen, unbeirrt von Widerstand und Ablehnung auch in den eigenen Reihen, setzte sich durch, wollte mit ihrem Erfolg Vorbild sein für andere Frauen. Gemeinsam entwarfen wir Programme und suchten Wege. Ihre politische Arbeit war damals schon geprägt von der Suche nach Formen, Institutionen, Strukturen für die Inhalte, die sie vertrat. Das Frauenbüro Schleswig-Holstein war eine solche Institution.

Frauenpolitik, das war damals, zu Beginn der 80er Jahre, ein angsterregendes Wort - politische Emanzipation eine bedrohliche Forderung. Die Übereinstimmung von persönlicher Entwicklung und politischer Forderung, das hat Lianne gelebt. Unser Weg führte über viele Strecken und Jahre gemeinsam von der Opposition zur Verantwortung im Mandat und Amt. Zunächst die Opposition in der eigenen Partei - dann die Durchsetzung unserer Zielvorstellungen nicht nur in Beschlüssen und Statuten, uns schließlich zur politischen Mehrheit, zum Amt der Landtagspräsidentin.

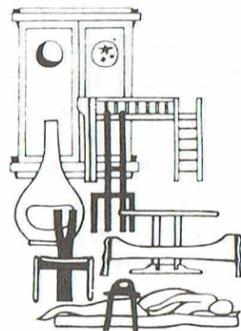
Sie übernahm es in schwerer Zeit, während des Patts im Landtag, als die Grundfeste des Vertrauens in die Demokratie zutiefst erschüttert waren. Ihrer Souveränität und Klugheit, ihrer Geduld und Zielstrebigkeit ist es zu

verdanken, daß das tief gesunkene Ansehen von Parlament und Politik wieder eine Chance zu wachsen bekam.

Sie hat gehandelt als politische Präsidentin, um Vertrauen wiederzugewinnen: Sie hat dadurch einen Beitrag zur Geschichte des Parlamentarismus in Schleswig-Holstein geleistet. So sehr ihr persönlicher Stil die parlamentarische Erneuerung mit sich brachte, so sehr lag ihr an der demokratischen Durchdringung der Verfassung unseres Landes, an der positiven Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Minderheitenschutzes und an der guten Nachbarschaft zu den Dänen. Sie durfte und konnte stolz darauf sein, daß sie Einfluß hatte und Beachtung fand über Schleswig-Holstein hinaus. Dies Erbe ist unser, auch mein ganz persönlicher Auftrag.

Es sind viele persönliche und politische Erinnerungen, die mich anrühren, wenn ich an Lianne denke. Ihre Persönlichkeit war vielschichtiger, als ich imstande bin, sie zu beschreiben und auch als einer öffentlichen Beschreibung zugänglich sein darf. Die Privatsphäre muß stärker berücksichtigt werden, als dies oftmals geschieht.

Ich danke Lianne für Vieles und gedenke ihrer im Namen vieler. Lianne ist von uns gegangen. Wir trauern und sind dankbar, daß wir sie gehabt haben.



Wohnen mit Holz

Für ein
gesundes Wohnen
und Schlafen

Vollholzmöbel
Betten
Naturmatratzen
Natursteppdecken + Kissen
Regale + Einrichtungssysteme



Kiel - Holtenauer Straße 252 - Telefon 3 55 06

Öffnungszeiten: Mo 15-18 Uhr, Di-Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr



Tiefbau
Garten- und
Landschafts-
bau

Gartenpflege.
Ausführung von
Gartenarbeiten.
Fachberatung.
Dachbegrünungen.

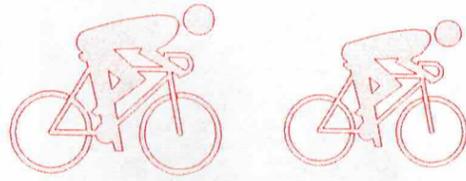
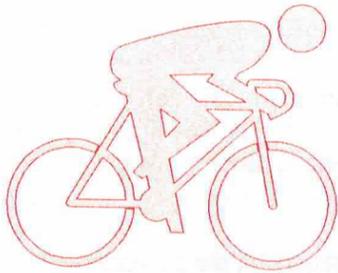
Ernst Hinz GmbH & Co.
Borstigstraße 19
2300 Kiel-Wellsee
Telefon: 04 31 / 7 18 00 00, Fax: 04 31 / 7 18 00 50

PFLANZENHOF
Wittland

Qualität vom
Gartenprofi!

Claus-Sinjen-Straße 35
2300 Kronshagen
Telefon: 04 31 / 58 91 35
Zufahrt vom Skandinaviendamm
Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 9.00-18.30 Uhr, Sa von 8.00-14.00 Uhr

Große oder kleine Steine?



Dem ersten Projekt aus dem Beschluß "Radwegeplanung in Kronshagen" wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung am 8.9.92 zugestimmt. Für 245.000 DM soll der Radweg im Hasselkamp von der Kopperpähler Allee bis zum Eschenkamp erneuert werden. Rotes Rechteckpflaster, bessere Übergänge im Bereich der Grundstückzufahrten und der Straße Friedenskamp sowie eine Verbreiterung sollen die Benutzbarkeit für Fahrräder verbessern.

Als engagierter Streiter für eine Verbesserung des Kronshagener Radweges (siehe Kontakte vom Juni 1992) möchte ich noch einmal auf Bürgerfragen aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 8.9.92 und der Einwohnerversammlung am 22.9.92 eingehen.

Aus der Sicht "Verkehrssicherheit verbessern" hätte der Radweg Dorfstraße/

Ottendorfer Weg erste Priorität. Planung und Finanzierung dieser Landesstraße fällt aber nicht in die Zuständigkeit der Gemeindevertretung. Die einzige Möglichkeit ist, wie auch schon geschehen, immer wieder die Dringlichkeit dieses Ausbaus anzumahnen. Es wurde der Hasselkamp gewählt, weil im Bereich dieses Radweges keine Erdarbeiten zu erwarten sind, aber zahlreiche Stellen dieses Radweges dringend einer Verbesserung bedürften.

Was soll geschehen? Der bisher zwischen Rad- und Gehweg bestehende Absatz entfällt. Die Begrenzung des Radweges übernimmt die Farbe der Pflasterung. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme zwischen Fußgängern und Radfahrern kann die vorhandene, zugegeben immer noch zu schmale Verkehrsfläche auch einmal "grenzüberschreitend" genutzt werden. Der Ersatz

der selten glatten Asphaltdecke durch Betonpflastersteine hat gleich mehrere gute Gründe. Zwischen den Steinen kann Regenwasserversickern, und auch die Pfützenbildung ist geringer. Bei notwendigen Aufbrüchen müssen Asphaltreste nicht teuer entsorgt werden, sondern die Steine können wieder eingebaut werden, und zwar kostengünstiger als eine Asphaltreparatur wäre.

Da innerörtliche Radwege keine Rennpisten sein sollen, müssen Benutzer von Hochdruckreifen ein wenig "Rubbeln" hinnehmen. Ob der Rollwiderstand bei großflächigeren Steinen, wie sie eine Bürgerin vorschlug, geringer ist, konnte ich bei einer Probefahrt in der Ohlshausenstraße nicht feststellen. Der Ausbau des Hasselkampradweges ist nun beschlossen.

Weitere Anregungen, die der Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern dienen, wird die SPD in den gemeinsamen Gremien vortragen. Das könnte z.B. eine provisorische Radwegführung (weil im Bereich des Planungsgebietes Ortskern liegend) vom Hofbrook durch die Grünanlage an der Kieler Straße bis zur Bürgermeister-Drews-Straße sein. Bis diese oder auch andere Stellen im Ort in einem weiteren Schritt in einen Ausbau einbezogen werden können.

Sicherheit liegt aber auch im rücksichtsvollen Umgang miteinander. Da möchte ich gleich ein paar Beispiele aufzählen, die alle Verkehrsteilnehmer betreffen. Welcher Fußgänger hat nicht schon an Bushaltestellen oder Fußgängerüberwegen gedankenlos den Radweg blockiert. Radfahrer, die auf Tuchfühlung an Fußgängern vorbeifahren, können durch deren Schreckreaktion einen Unfall verursachen. Rücksicht auf Autos nehmen, die aus schlecht einsehbaren Grundstücksausfahrten kommen, schont die eigene Gesundheit und wäre gleichzeitig eine freundliche Geste. Vielleicht danken es die Autofahrer beim Rechtsabbiegen, indem sie deutlich zu erkennen geben, daß sie Radfahrern und Fußgängern ihr Vorrecht gewähren. Vielleicht denken Autofahrer auch daran, daß Rad- und Gehwege keine Parkplätze sind, wenn nicht ein Hinweisschild dies ausdrücklich erlaubt.

Ein offenes Ohr für Ihre Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat immer

Ihr Gemeindevertreter
Theodor Sakmirda.



NÄHSTUDIO A. Bingel

Hasselkamp 59
2300 Kronshagen



Wir ändern, modernisieren und reparieren Ihre Kleidung preiswert und gut.

**Außerdem nähen wir neu
Kunsthandwerkliche Bekleidung**

Telefon 04 31 / 58 83 34

von 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Mi. und Sa. von 10.00-12.00 Uhr

Leserbrief

So schön, wie in Frau Ratzow's Beitrag "Neues Fahrradkonzept für Kronshagen?", ist es mit dem Verkehr an unserer Ecke Suchsdorfer-/Ottendorfer Weg/Dorfstraße leider - auch am Wochenende - nicht. Es wird immer noch zuviel mit dem Auto gefahren!

Das Fahrradwegangebot in unserer Gemeinde ist recht beachtlich - nur weist es m.E. viele Mängel auf.

Auf meiner täglichen Fahrt mit dem Fahrrad zur Arbeit muß ich jeden Morgen "höllisch" aufpassen, daß mich kein verschlafener Anlieger aus den Nebenstraßen der Kieler Straße mit seinem Auto "auf die Hörner" nimmt. Auf diesem Stück Kieler Straße, von der von Stephanstraße bis zum Königstein, müßten alle Straßeneinmündungen mit rotem Belag und dem Fahrradsymbol versehen werden.

Vor der Auffahrt des Radweges am Villenweg (Ostseite) muß ich jedesmal abbremsen, weil die Fahrradwegabsenkung dort nicht ebenerdig genug ist. Die Fahrradwegabsenkung am Rethbrook bzw. Fußsteigkoppel ist m.E. eine Zumutung.

Die Gefahrenquelle durch auf- und abfahrende PKW über den Radweg und Bürgersteig vor dem alten co-op Markt erledigt sich jetzt bald von selbst - hoffentlich hat man an eine ausreichenden Markierung beim neuen co-op Markt gedacht!

Schön wäre es, wenn die Gemeinde durch Verbesserungen am bestehenden Radwegenetz das Radfahren angenehmer machen würde.

Jürgen Kähler

Kronshagener fragen!

Viele kritische Fragen gab es auch in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vor allem zu Verkehrsproblemen. So wurde mit den Verantwortlichen über Sinn und Unsinn der neuen Fahrbahnverengung in der Henri-Dunant-Allee ebenso diskutiert wie über mögliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Redder. Ein weiteres Thema der Fragestunde war die Unterbringung von weiteren Asylbewerbern in den Kronshagener Ortsteilen.

Die rege Diskussion der Bürger mit ihrer Verwaltung und ihren Vertreterinnen und Vertretern in der Fragestunde und später zu den einzelnen Tagesordnungspunkten der Gemeindevertretung macht die Sitzungen inzwischen wesentlich interessanter und lebhafter. Die Gemeinde sollte die größere Bürgerbeteiligung bei der künftigen Raumgestaltung des Sitzungssaals im neuen Rathaus entsprechend berücksichtigen.

Tempo 30 Zonen werden verbessert

In einem Grundsatzbeschuß hat sich die Gemeindevertretung für eine Ver-

besserung der Tempo 30 Zonen ausgesprochen. Dabei haben besonders schutzwürdige Bereiche in der Umgebung von Kindergärten, Schulen, Spielplätzen oder Altenwohnungen zunächst Priorität. Die Verwaltung soll nun in den kommenden Wochen entsprechende Planungsunterlagen erarbeiten und diese vorab mit der Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten sowie den Ver- und Entsorgungsunternehmen abstimmen. Anschließend werden die Planungsentwürfe in den Fachausschüssen und sicher auch mit den betroffenen Anwohnern diskutiert, bevor die Vertretung endgültige Beschlüsse faßt.

Ampel am Meddagskamp?

Seit langem fordern unsere älteren Bürger eine Ampel in der Kopperpähler Allee auf der Höhe Meddagskamp. In den verkehrsreichen Zeiten kann man die Straße an dieser Stelle nur schwer überqueren. Eine Bedarfsampel wird aber nur bei entsprechendem nachgewiesenen Bedarf von der Verkehrsaufsicht genehmigt. Deshalb soll jetzt eine Zählung der Fußgänger erfolgen, um einen Nachweis zu erhalten, daß an dieser Stelle eine Ampel oder zumindest ein Zebrastreifen erforderlich ist.

Impressum:

Kontakte Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen
Herausgeber: SPD Kronshagen
V.i.S.d.P.: Cord Lubinski, Elsa-Brandström-Straße 12, Telefon: 54 27 58
Anzeigen: B. Adler-Schmidt, Telefon 58 97 14 • Druck: Martin Druck, Kiel

H HONDA



FAHRSPASS LIEGT IN DER FAMILIE. DER NEUE HONDA CONCERTO.

Honda Concerto 1.6i-16 mit 90 kW/122 PS. Die sportliche Limousine mit den komfortablen Fahreigenschaften. 4-Zylinder-Reihenmotor mit zwei obenliegenden Nockenwellen, 4-Rad-Antiblockier-Bremssystem, geregelter Kat., Servolenkung und vieles andere mehr in exzellenter Produktqualität. **CONCERTO**

JAPAN MOTOR KIEL GmbH
ECKERNFÖRDER STR. 334 0431-541051

Pizzeria LaRose
Kieler Straße 48 • 2300 Kronshagen • Tel. 0431 / 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen
z.B. Steaks • Fisch • Nudel- und Salatgerichte an.
Alle Speisen auch außer Haus

Geöffnet: Montag bis Samstag von 17 — 24 Uhr
Sonn- und feiertags von 12—15 und 17—24 Uhr

FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen
Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 • 2300 Kronshagen/Kiel
Fernruf (0431) 583099

AsF-Veranstaltung

„Erfahrungen mit dem neuen Kindertagesstättengesetz“

Als Referenten hatte die AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) Kronshagen zu diesem von ihr als aktuell eingestuften Thema Hartmut Mais, Abteilungsleiter im Kieler Jugendamt, eingeladen. Als Schwerpunkte der Diskussion schlug die AsF die Flexibilität der Kindergartenöffnungszeiten und die Zukunft der Vorschule vor. Einige Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen der Kronshagener Schulen und Kindertagesstätten nahmen an der Veranstaltung teil.

Herr Mais stellte zunächst fest, daß das Kindertagesstättengesetz zu den Problemen der Öffnungszeit nichts aussage. Das Kieler Jugendamt habe seit 1985 die Anhebung der wöchentlichen Teilzeit von 20 auf 25 Stunden beantragt, sie sei aber noch nicht eingeführt. Noch günstiger seien allerdings 28 Stunden. Fahrzeiten, Vor- und Nachbereitungszeiten, Elterngespräche und die mehr als früher in Anspruch genommene Mittagsmahlzeit müßten einkalkuliert werden.

Diese Einschätzung wurde von den anwesenden ErzieherInnen geteilt. Wenn das Problem in Kronshagen noch nicht so dringend sei, erkläre sich das

so, daß sich die Eltern nach ihrem Bedarf orientiert hätten und durch die Einteilung Ganztags-/Halbtagskindergarten eine Vorsortierung stattgefunden hätte. Einzelfälle ließen sich in Absprache regeln. Trotzdem wurde für die Zukunft und wegen der zunehmenden Berufstätigkeit der Mütter die Notwendigkeit veränderter Betreuungszeiten nicht bestritten.

In diesem Zusammenhang umriß Herr Mais beispielhaft die Kindertagesstätten in Kiel und gab einen kurzen Überblick über die Kostenanteile: 70 % der Kosten würden zu Lasten des Trägers gehen. Das Land übernehme einen Zuschuß von 20 % zu den Personalkosten. Die Elternbeiträge beliefen sich auf ca. 15 %, von denen noch ein Teil Sozialhilfekosten seien. Gut 70 % habe also die Kommune zu tragen.

Kiel wendet nach Herrn Mais zwischen 19 und 20 Millionen für seine Kindertagesstätten auf. Auch die Einrichtungen der freien Träger würden fast zu 100 % von der Stadt finanziert. Wie schwierig die Planung sei, zeige die Tatsache, daß in Kiel noch 1980 3-4 Einrichtungen leergestanden hätten und andere nur z.T. besetzt gewesen seien. Die Stadt

habe damals überlegt, ob sie diese Einrichtungen schließen solle. Heute hätten in Kiel nur 47 % der Kinder einen Kindergartenplatz (in Kronshagen ca. 60 % d. Verf.).

Ein Blick zurück auf die Entwicklung, die von idealen Forderungen und gesellschaftlichem Wandel geprägt war: Forderungen z.B. der Sozialdemokratie und herausragender Kindergartenpädagogen ließen erkennen, daß Kindergärten eher als Bildungs- denn als Sozialeinrichtungen gesehen wurden. Im Vordergrund stand nicht die bloße „Bewahrung“, sondern die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit. Die Weimarer Zeit, das Dritte Reich, die fünfziger Jahre oder die Kita-Bewegung waren Wechselbäder, die nicht ohne Einfluß bleiben konnten.

Bis heute ist nicht nur die Berufstätigkeit der Mütter angestiegen, sondern auch das Interesse an besserer Bildung und Ausbildung und damit auch die Nachfrage nach Kindergartenplätzen, obwohl die Geburtenrate seit 1975 nahezu konstant ist. Seit den 80er Jahren, so Herr Mais, sei eine deutliche Zunahme des Interesses an der Halbtagsbetreuung zu erkennen. Auch das sei ein Beleg dafür, daß der Kindergarten immer mehr als Bildungseinrichtung gesehen werde. Nur ein Drittel der Mütter der betreuten Kinder sei berufstätig.

Auch die Situation der Vorschule nach Einführung des neuen Kindergartengesetzes machte einen Rückblick notwendig. Die Vorschule, so Herr Mais, sei Folge einer alten Forderung nach vorschulischer Bildung. Mit der Zeit hätten sich die Einrichtungen selbständig entwickelt. Die Kostenfreiheit der Vorklassen habe zu Ungerechtigkeiten geführt. Eine Studie der 70er Jahre, die einen Vergleich der Entwicklung von Kindern aus Kindergarten und Vorschule zum Ziel hatte, ergab für die Kindergartenkinder eine günstigere Prognose. Als Grund wurde genannt, daß für die Sozialisation des Kindes ein Jahr vorschulischer Bildung nicht ausreichend sei. Dazu spielten die Mischung der Altersstruktur in den neuen Kindergärten und natürlich die Gruppengrößen eine positive Rolle.

Seit Mitte der 70er Jahre ist es landespolitisches Ziel, keine weiteren Vorklassen mehr einzurichten. Seit Beginn dieser Legislaturperiode wurde als Konsequenz aus den längst gewonnenen Erkenntnissen angestrebt, die Vorschulen in den Kindergartenbereich zu integrieren. Wegen der finanziellen Situation des Landes ist eine Verlagerung der Vorklassen von der Grundschule in die Kindergärten zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich - also auch noch nicht in Kronshagen.

AsF Kronshagen 15 Jahre alt!

Am 30. September 1977 fand die Gründungsversammlung der AsF Kronshagen statt (Vorsitzende: Lianne Paulina-Mürl). Vor 11 Jahren wurde erstmals ein Vorstandsteam gewählt. Diese Zusammenarbeitsform wurde bis jetzt beibehalten und auch in der jüngsten Jahreshauptversammlung positiv bewertet.

unser neu gewähltes Vorstandsteam:

Bärbel Adler-Schmidt	Tel.: 589714
Leena Flath	Tel.: 583099
Margarete Haller	Tel.: 589107
Christiane Huneke	Tel.: 583227
Christel Kahl-Theede	Tel.: 580476
Elisabeth Ratzow	Tel.: 582015
Marta Sakmirda	Tel.: 542526

Aus der AsF-Chronik

Vor 14 Jahren lud der Vorstand (anlässlich des einjährigen Bestehens der AsF Kronshagen) zum ersten Frauenstammtisch ein, und seither findet er ohne Unterbrechung an jedem zweiten Dienstag im Monat statt.

Die zweite ortsbekannteste Dauereinrichtung der AsF ist die Kinderkleider- und Spielzeugbörse. Sie wird seit 10 Jahren durchgeführt, anfangs in der Feuerwache und seit Herbst 1984 regelmäßig

zweimal jährlich im Bürgerhaus.

Daß der Zuspruch zu dieser Einrichtung reger kaum sein könnte, läßt sich schon daraus ersehen, daß bei der Kleiderbörse am Anfang dieses Monats das Bürgerhaus „aus allen Nähten platzte“ und der reichlich vorhandene selbstgebackene Kuchenvorrat nicht ausreichte! Ergebnis war ein Rekordlös von fast 800 DM, der - wie immer seit sieben Jahren - dem Marie-Schleierverein für Frauenprojekte in der Dritten Welt überwiesen wird.

Margarete Haller

Ist die Fernwärme in Kronshagen wirtschaftlich?

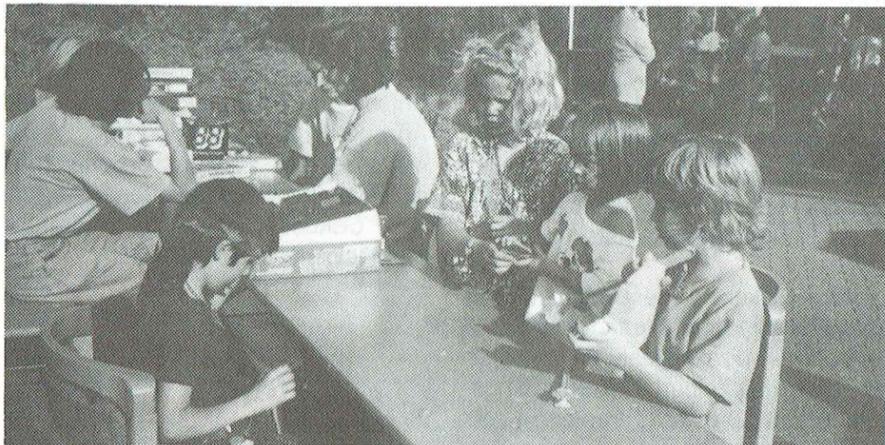
Dem Beschluß, das Kronshagener Fernwärmenetz in den Grasweg, die Kopperpähler Allee und den Eichkopelpweg zu erweitern, ging eine lebhaft diskutierte Diskussion über die Wirtschaftlichkeit voraus. Beide Fraktionen hoben nochmals die Vorteile des Blockheizkraftwerks für die Umwelt hervor und betonten, daß es sich um eine politische Entscheidung für eine neue noch unerprobte Technologie gehandelt habe. Kritische Fragen nach der Wirtschaftlichkeit können zur Zeit jedenfalls noch nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Tagestip: Mietwohnung

Dübellöcher zulässig

Wer in einer gemieteten Wohnung in normalem Umfang Dübel setzt, muß die entstandenen Löcher in den Wänden beim Auszug nicht beseitigen. Anderslautende Klauseln in Mietverträgen hat das Oberlandesgericht Frankfurt für unwirksam erklärt (Az: 6 V 108/90). Auf ein entsprechendes Urteil verweist die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände. Korrekturen oder Verschlechterungen einer gemieteten Sache, so wird aus dem Urteil zitiert, die durch vertragsgemäßen Gebrauch entstehen, hat der Mieter nicht zu verantworten.

Dübellöcher führen immer wieder zum Streit mit Vermietern. Deshalb versuchen diese häufig, Bewohner zur Beseitigung der Löcher bzw. bei angebohrten Kacheln zum Ersatz vertraglich zu verpflichten. Zu Unrecht, meinen die Richter, und verweisen auf § 548 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Demnach seien Instandhaltung und -setzung als Bestandteil der Gebrauchsgewährungspflicht grundsätzlich Sache des Eigentümers. Der Mieter sei nur verpflichtet, solche Schäden zu beseitigen, die nicht durch vertragsgemäßen Gebrauch entstanden sind. Völlig im Rahmen bewegt sich ein Mieter, der Halterungen für Hängeschränke oder Spiegel im Bad oder in der Küche anbringt.



**Ausführung sämtlicher
Fliesenarbeiten**

Kunststein, Naturstein

Säurefeste Beläge

Handel und Verlegung

M. Haller/Mi. Sakmirda



Hier sehen Sie eine der wirksamsten Maßnahmen gegen Smog.

► Ein Mercedes ist dank moderner Abgastechnologie eines der umweltverträglichsten Autos überhaupt. Und daß er es auch über Jahre hinweg bleibt, dafür sorgen wir: mit hochsensiblen Meßgeräten und modernster Technik. Eine regelmäßige Wartung von uns garantiert zum Beispiel, daß der Motor Ihres Autos den Kraftstoff optimal verbrennt. Das hat gleich zwei Dinge zur

Folge: Erstens, Ihr Mercedes verbraucht weniger. Und zweitens, die Abgaswerte liegen in der Mercedes-Benz Norm. Und die ist bekanntlich weitaus strenger als die gesetzlich vorgeschriebene.



Mercedes-Benz
Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Klenk GmbH Vertragswerkstatt der Mercedes Benz AG
Suchschrug 6 / Eckernförder Str. an der Kieler Automeile

In Kronshagen wird geschreddert

Um die Beseitigung der Gartenabfälle für private Haushalte zu erleichtern, wird im Bereich der Gemeinde Kronshagen an drei Wochenenden hierfür die Schredderanlage des Bauhofes bereitgehalten.

24. und 25. Oktober: Parkplatz Fußsteigkoppelam Kindergarten;

7. und 8. November: Kinderspielplatz Max-Bierend-Weg, Zugang von der von-Stephan-Straße;

21. und 22. November: Tegelkuhle, Rasen an der Pumpstation.

Es dürfen nur Sträucher, Zweige und Äste angeliefert werden. Sie sind raumsparend abzulegen. Laub- und Grasabfälle sollten als wertvolle Düngemittel gleich im Garten verkompostiert werden. Es wird eindringlich gebeten, keinen sonstigen Unrat anzutransportieren oder pflanzliche Abfälle außerhalb dieser Aktion abzulegen. Verstöße werden zur Anzeige gebracht.

Soweit der betriebliche Ablauf der Schredderaktion nicht behindert wird, steht im angemessenen Umfang Schreddergut für private Abnehmer kostenlos zur Verfügung.